

Nick Brown, Nils Kauerauf, Udo Müller-Stefer, Christian Schmidt, Sarah Siebertz

Ausbildung im Groß- und Außenhandel

Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement

Band 1

Arbeitsheft

7. Auflage

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Zusatzmaterialien zu „Ausbildung im Groß- und Außenhandel, Band 1 – Arbeitsheft“

Für Lehrerinnen und Lehrer

Lösungen zum Schulbuch: 978-3-427-10923-5
Lösungen zum Schulbuch Download: 978-3-427-10853-5
Lösungen zum Arbeitsheft: 978-3-427-10858-0
Lösungen zum Arbeitsheft Download: 978-3-427-10857-3



BiBox Einzellizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
BiBox Klassenlizenz Premium für Lehrer/-innen und bis zu 35 Schüler/-innen (1 Schuljahr)
BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (1 Schuljahr)

Für Schülerinnen und Schüler

Schulbuch: 978-3-427-10852-8



BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (1 Schuljahr)
BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (4 Schuljahre)
BiBox Klassensatz PrintPlus (1 Schuljahr)

© 2026 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
service@westermann.de, www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestandenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne des UrhG ausdrücklich vor. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-10856-6

Vorwort

Das vorliegende **Arbeitsheft** ist eine ideale Ergänzung zu der entsprechenden Lehrbuchreihe – es kann aber auch mit anderen Büchern eingesetzt werden.

Die Umsetzung des problem- und handlungsorientierten Unterrichts mit **Lernsituationen** wird erheblich erleichtert: Ausgewählte Einstiegssituationen aus dem Lehrbuch werden aufgenommen, durch zusätzliche Arbeitsaufträge und methodische Hinweise ergänzt und in eine klare unterrichtliche Struktur überführt. So wird das vom Lehrplan geforderte Lernen in vollständigen Lernhandlungen gestützt und die Ausarbeitung der didaktischen Jahresplanung erleichtert.

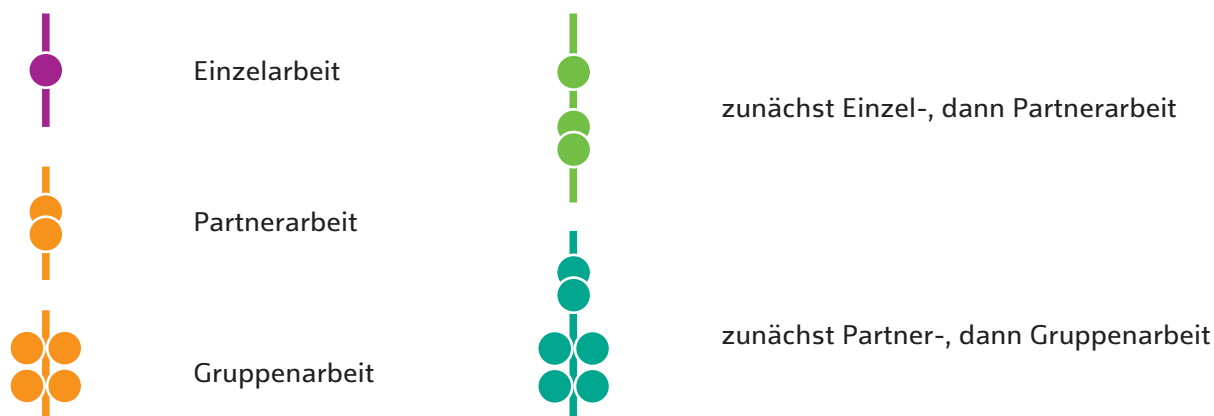
Durch anregende **Übungen** zu zentralen Begriffen und Zusammenhängen des jeweiligen Lernfeldes erhalten die Schülerinnen und Schüler ergänzend zum Lehrbuch zahlreiche Möglichkeiten, ihr neu erworbenes Wissen anzuwenden und zu festigen.

Prüfungsorientierte Aufgaben, in denen die für die Zwischen- und Abschlussprüfung geforderten Inhalte in der für die Prüfungen typischen Form abgefragt werden, runden die Unterrichts- und Lernhilfe ab.

Mit dem Arbeitsheft wird die häufig so schwierige **Dokumentation** von Lern- und Arbeitsergebnissen sichergestellt, sodass die **individuelle Lernberatung** und die **Leistungsbewertung** nach Phasen **selbstständigen Lernens** erleichtert werden.

Hinweis zur Nutzung des Arbeitsheftes

Bei den **Lernsituationen** finden die Nutzerinnen und Nutzer Symbole, die eine Empfehlung hinsichtlich einer geeigneten **Sozialform** darstellen:



Die **Farben** unterscheiden sich nach der jeweiligen Phase der Lernhandlung.

Im Arbeitsheft finden Sie **QR-Codes** vor, die Lern- und Arbeitshilfen oder auch ergänzende Anregungen enthalten. Mit Ihrem Smartphone oder Tablet sowie einer **QR-Code-Scanner-App** können Sie die Informationen einfach abrufen. In Foto-Apps integrierte QR-Erkennungen führen zuweilen zu fehlerhaften Ergebnissen.

Hinweise für die Lehrkraft

Lehrkräfte können unter www.westermann.de die Lösungen als Download (Bestell-Nr. 10857) und als Printausgabe (Bestell-Nr. 10858) erwerben. Als ergänzende Materialien finden Lehrkräfte dort zudem kostenfreie didaktische Hinweise, die eine Steuerung des Lehr-/Lernprozesses erleichtern.

Inhaltsverzeichnis

LERNFELD 1

Lernsituation 1: Sie klären die Rahmenbedingungen in Ihrer Berufsausbildung	7
Übung 1.1: Das System der dualen Berufsausbildung	11
Übung 1.2: Besondere Herausforderungen in der Berufsausbildung	12
Übung 1.3: Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)	13
Übung 1.4: Tarifparteien und -vertrag	14
Übung 1.5: Die Entgeltabrechnung	15
Lernsituation 2: Sie verschaffen sich einen Überblick über Unternehmensziele	17
Übung 2.1: Funktionen, Arten und Betriebsformen des Großhandels	21
Übung 2.2: Bedeutung des Außenhandels	22
Übung 2.3: Organisation des Groß- und Außenhandelsbetriebes	24
Übung 2.4: Rechtsformen im Groß- und Außenhandel	26
Lernsituation 3: Sie präsentieren Ihren Ausbildungsbetrieb	29
Übung 3.1: Grundsätze einer professionellen Präsentation	33
Übung 3.2: Den eigenen Standpunkt vertreten – überzeugend, wertschätzend und kooperativ ...	35
Übung 3.3: Neue Rollen – neue Erwartungen	40
Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung	41

LERNFELD 2

Lernsituation 1: Sie bearbeiten Anfragen von Neu- und Stammkunden mithilfe des Warenwirtschaftssystems	45
Übung 1.1: Warenwirtschaftssystem	52
Übung 1.2: Schreib- und Gestaltungsregeln eines Geschäftsbriefes nach DIN 5008	54
Lernsituation 2: Sie berücksichtigen die Geschäftsfähigkeit als Voraussetzung für das Zustandekommen von Verträgen	56
Übung 2.1: Rechtssubjekte und Rechtsfähigkeit	59
Übung 2.2: Rechtsobjekte (Sachen und Rechte)	61
Übung 2.3: Besitz, Eigentum und Eigentumsübertragung	61
Übung 2.4: Formvorschriften bei Rechtsgeschäften	62
Übung 2.5: Nichtig- und anfechtbare Rechtsgeschäfte	63
Übung 2.6: Arten von Rechtsgeschäften	65
Übung 2.7: Vertragsarten	66
Lernsituation 3: Sie führen ein kundenorientiertes Verkaufsgespräch	67
Übung 3.1: Kontaktphase und Bedarfsermittlung	74
Übung 3.2: Warenvorlage und Verkaufsargumentation	76
Übung 3.3: Preisnennung	77
Übung 3.4: Kundeneinwände	78
Übung 3.5: Kaufabschluss	78
Übung 3.6: Englisch: Sales Conversation	79
Übung 3.7: Schriftverkehr in der Fremdsprache Englisch	82

Lernsituation 4: Sie erstellen ein Angebot für einen Kunden	88
Übung 4.1: Bindung an das Angebot	92
Übung 4.2: Zusendung unbestellter Ware	94
Übung 4.3: Arten des Kaufvertrages	95
Lernsituation 5: Sie untersuchen allgemeine Geschäftsbedingungen	96
Übung 5.1: Lieferantenkredit	101
Übung 5.2: Leasing	102
Übung 5.3: Ausfuhrkontrolle	105
Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung	106

LERNFELD 3

Lernsituation 1: Das vorhandene Sortiment analysieren und Vorschläge für Sortimentsveränderungen unterbreiten	111
Übung 1.1: Sortimentsumfang	114
Übung 1.2: Sortimentspyramide	115
Übung 1.3: Sortimentsaufbau	116
Lernsituation 2: Sie führen die Zeit-, Mengen- und Bedarfsplanung als Grundlage für eine optimale Beschaffungsstrategie durch	117
Übung 2.1: Den Melde- und den Mindestbestand ermitteln	121
Übung 2.2: Das Bestellpunkt-, das Bestellrhythmus- und das Just-in-time-Verfahren miteinander vergleichen	122
Übung 2.3: Ökologische und ökonomische Probleme aufgrund des Just-in-time-Verfahrens	123
Lernsituation 3: Sie ermitteln Bezugsquellen und formulieren eine Anfrage an einen möglichen Lieferer	123
Übung 3.1: Rund um die Anfrage	128
Übung 3.2: Angebot und Anpreisung voneinander unterscheiden	128
Übung 3.3: Die Lieferkosten der Primus GmbH ermitteln – Inhalte eines Angebots	129
Lernsituation 4: Sie führen einen Angebotsvergleich mit Angeboten aus dem Inland durch	130
Übung 4.1: Rechnerische Grundlagen der Preisplanung	136
Übung 4.2: Die zusammengesetzte Bezugskalkulation	136
Lernsituation 5: Sie führen eine Angebotsauswertung bei einem ausländischen Anbieter durch	138
Übung 5.1: Bestellungen rechtlich wirksam durchführen	144
Übung 5.2: Wertzölle und Einfuhrumsatzsteuer ermitteln	145
Übung 5.3: Die ABC-Analyse durchführen	146
Übung 5.4: Englisch: Oh, would you please call our supplier?	147
Übung 5.5: Englisch: Telephone power – the most important phrases	150
Übung 5.6: Englisch: Exchanging information: Please tell me your item number	151
Übung 5.7: Englisch: Leaving a message	152
Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung	155

LERNFELD 4

Lernsituation 1: Sie beschreiben die Aufgaben und Aufgabenbereiche des betrieblichen Rechnungswesens im Großhandelsbetrieb	159
Übung 1.1: Das Rechnungswesen als Informations-, Kontroll- und Steuerungssystem	161
Übung 1.2: Soll-Ist-Vergleiche im Rechnungswesen	163
Übung 1.3: Ein Inventar erstellen	164
Übung 1.4: Inventare vergleichen und auswerten	166
Lernsituation 2: Sie leiten eine Bilanz aus dem Inventar ab und werten diese aus	168
Übung 2.1: Eine Bilanz aufbereiten	174
Übung 2.2: Aussagen zur Bilanz überprüfen	174
Übung 2.3: Typische Belege identifizieren und prüfen	175
Übung 2.4: Veränderungen des Vermögens und der Schulden dokumentieren	178
Übung 2.5: Buchung der Wertveränderungen auf Bestandskonten	179
Lernsituation 3: Sie erfassen Belege systematisch im Grund- sowie im Hauptbuch	181
Übung 3.1: Zusammengesetzte Buchungssätze	189
Übung 3.2: Lern- und Unterrichtscheck 1 – Sie reflektieren Ihre Tätigkeit in der Finanzbuchhaltung	190
Übung 3.3: Aufwand, Ertrag oder Veränderung von Vermögen und Kapital	190
Übung 3.4: Erfolgswirksame Geschäftsfälle	192
Übung 3.5: Eine Lernübersicht erstellen – das System der Bestands- und Erfolgskonten	193
Übung 3.6: Erfolgswirksame Vorgänge erfassen und den Erfolg ermitteln	193
Übung 3.7: Warenbestandsveränderungen erfassen	200
Übung 3.8: Die Umsatzsteuer	202
Übung 3.9: Stufen des Wertschöpfungsprozesses mit Vorsteuerabzug	203
Übung 3.10: Umsatzsteuer ermitteln, abführen und buchen	204
Übung 3.11: Vom Kontenrahmen zum Kontenplan	207
Lernsituation 4: Sie berechnen und buchen Liefererskonti und Bezugskosten	208
Übung 4.1: Besondere Buchungen im Absatzbereich	212
Übung 4.2: Besondere Buchungen im Beschaffungs- und Absatzbereich	214
Übung 4.3: Lern- und Unterrichtscheck 2 – Sie reflektieren Ihre Tätigkeit in der Finanzbuchhaltung	216
Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung	217
Bildquellenverzeichnis	223

Das Unternehmen präsentieren und die eigene Rolle mitgestalten

Lernsituation 1: Sie klären die Rahmenbedingungen in Ihrer Berufsausbildung

Am ersten Arbeitstag als Auszubildende zur Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement in der Primus GmbH wird Nicole Höver von der Assistentin der Geschäftsleitung Svenja Braun in Empfang genommen. „Herzlich willkommen als neue Mitarbeiterin der Primus GmbH!“, sagt Svenja Braun freundlich. „Ich habe auch gleich einen großen Auftritt für Sie! Die Geschäftsführerin Sonja Primus begrüßt alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrem ersten Arbeitstag und möchte auch Sie kennenlernen.“ „Frau Primus kenne ich schon aus dem Vorstellungsgespräch, aber auf die anderen bin ich natürlich gespannt“, erwidert Nicole.



Svenja Braun führt Nicole zum Fahrstuhl und fährt mit ihr in die vierte Etage. Sie betreten den Konferenzraum und Frau Primus kommt ihnen lächelnd entgegen. „Herzlich willkommen als neue Mitarbeiterin der Primus GmbH! Das ist Frau Berg, die Abteilungsleiterin der Verwaltung, die für Sie erste Ansprechpartnerin in allen Fragen der Ausbildung ist, das ist Herr Müller und das ist Frau Ost, Ihre Ausbilderin in der ersten Etappe der Ausbildung.“ Alle nehmen um den großen Konferenztisch Platz. Frau Ost erhält das Wort, um etwas über die Ausbildung zu sagen: „Bei dem Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement steht die Vermittlung der beruflichen Handlungskompetenz mit den Dimensionen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz im Mittelpunkt der Ausbildung. Wir werden Sie daran messen, inwieweit es Ihnen gelingt, diese Kompetenzen auszubauen.“ Nicole hat sich vorgenommen, die Ausbildung mit einem sehr guten Ergebnis abzuschließen. Sie überlegt sich, an welchen Verhaltensweisen die angesprochenen Kompetenzen jeweils festgemacht werden können. „Was man unter Fachkompetenz versteht, ist mir ja noch ziemlich klar. Aber was sich hinter Selbst- und Sozialkompetenz verbirgt, ist mir recht schleierhaft. Können Sie mir vielleicht eine Checkliste geben, die mir hilft, mich als Auszubildende richtig zu verhalten?“, meint sie lächelnd zu Frau Ost.

Beschreibung und Analyse der Situation


Erläutern Sie die Funktion des dargestellten Treffens zu Beginn der Ausbildung.

Beschreiben Sie die Absicht, die sich hinter Nicoles Wunsch nach einer Checkliste verbirgt.

Beschreiben Sie die Begriffe Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz jeweils in ein bis zwei Sätzen.

Planen und durchführen

Erstellen Sie eine Checkliste. Darin sollen Sie konkrete Verhaltensweisen beschreiben, die auf bestimmte Kompetenzen hinweisen. Die folgende Tabelle kann Ihnen dabei helfen.

Sozialkompetenz	Positive Beispiele	
	Ausbildungsbetrieb	Schule
Teamfähigkeit 	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	Beispiel: Ich leiste einen aktiven Beitrag zum Gelingen von Gruppenarbeiten. <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Konfliktfähigkeit	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Selbstkompetenz	Positive Beispiele	
	Ausbildungsbetrieb	Schule
Leistungsbereitschaft	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

2. „Können Sie mir drei Ziele von EMAS nennen, damit ich weiß, wofür das Ganze gut ist?“

Übung 2.1: Funktionen, Arten und Betriebsformen des Großhandels

a) Setzen Sie in die Lücken des folgenden Textes die treffenden Begriffe ein.

Produktionsverbindungsgroßhandel – Raumüberbrückung – Zustellgroßhandel – Mengenausgleichs – Veredelung – Cash-and-carry-Großhandel – Service – Sortimentsbildung – Aufkaufgroßhandel – Absatz- oder Verteilungsgroßhandel – Bindeglied – Investitionsgütergroßhandel – Zeitüberbrückung – Abholgroßhandel

Die Funktionen, Arten und Betriebsformen des Großhandels sind überaus vielfältig. Betrachtet man den Güterfluss von der Erzeugung bis zum Verbrauch oder Gebrauch eines Gutes, so stellt der Großhandel ein _____ zwischen Erzeugern und Einzelhändlern, Großabnehmern und sonstigen Gewerbetreibenden dar. Der _____ nimmt als „klassische“ Art des Großhandels vor allem die Funktion der _____ wahr: Die meisten Erzeuger von Gütern vertreiben diese national und international; bei Konsumgütern müssten dann z. B. sehr viele Einzelhändler beliefert werden. Dies wäre extrem ineffizient, sodass ein Erzeuger sein Produkt zu einem Großhändler transportiert und dieser die Entfernung zu den Einzelhändlern überbrückt. Diese Funktion wird auch besonders in der „klassischen“ Betriebsform des Großhandels, dem _____ betont. Der Großhandel beliefert seine Kunden mit den bestellten Waren mit eigenen Transportfahrzeugen oder durch den Einsatz von Frachtführern. Holen Kunden die Ware selbst beim Großhandel ab, spricht man vom _____. Eine Sonderform dieser Betriebsform stellt der _____ dar, der einem Verbrauchermarkt sehr ähnlich ist, da die Kunden ihre Ware in der Verkaufsform Selbstbedienung beschaffen. Konzentriert sich der Großhandel auf den Handel von Gütern, die zur Herstellung anderer Güter verwendet werden, nennt man dies _____. Eng verwandt mit dieser Art des Großhandels ist der _____. Hier

liegt die Betonung auf der Verbindung unterschiedlicher Stufen der Erzeugung eines Produktes. In engem Zusammenhang damit ist auch die Funktion des _____ zu sehen, da z. B. Industrieunternehmen Produkte in großen Mengen produzieren und auch absetzen wollen – Mengen, die von einzelnen Endabnehmerinnen und Endabnehmern häufig nicht gewünscht sind. Es ist aber auch ein gegenläufiger Ausgleich von Mengen denkbar: Wenn ein Großhändler von unterschiedlichen Erzeugern ein Produkt (z. B. einen Rohstoff) einkauft und dann in großen Mengen weiterverkauft, spricht man vom _____. Zuweilen kommt es vor, dass die Erzeugung von Produkten und deren Verwendung in der Produktion oder im Konsum zeitlich auseinanderliegen. In diesem Fall wird die Funktion der _____ wichtig. Wenn der zeitliche Ausgleich zwischen Produktion und der weiteren Verwendung zusätzlich mit gewünschten Veränderungen/Verbesserungen (durch Reifung, Be- oder Verarbeitung) eines Gutes verbunden wird, kommt die Funktion der _____ zur Geltung. Schließlich dürfen zwei Funktionen des Großhandels, die von Kunden besonders geschätzt werden, nicht unerwähnt bleiben: Wenn z. B. ein Sanitärbetrieb Material für ein neues Badezimmer sucht oder ein Unternehmen die Büroräume neu gestalten möchte, so haben diese Kunden ein ganzes Bedarfsbündel, das aufgrund der Funktion der _____ im Großhandel abgedeckt werden kann. Wenn der Großhandel dann noch z. B. die Ware liefert, aufstellt und installiert oder Wartungsarbeiten durchführt, kommt die Funktion des _____ zum Ausdruck.

Hinweis: Die Funktionen „Markterschließung“ und „Absatzfinanzierung“ werden in dem Text nicht angesprochen.

b) Erstellen Sie mit Ihrem Smartphone einen kurzen Podcast oder ein Erklärvideo, in dem die Funktionen, Arten und Betriebsformen des Großhandels erläutert werden.

Übung 2.2: Bedeutung des Außenhandels

1. Beschreiben Sie die Aussagen der nachstehenden Grafik „Deutschlands wichtigste Handelspartner“
 - a) bezogen auf die Europäische Union,
 - b) bezogen auf den Rest der Welt.
 - c) Tauschen Sie sich über die internationalen Handelsbeziehungen Ihrer Ausbildungsbetriebe aus.
-
-

Prüfungsorientierte Aufgaben

Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement

1. Aufgabe

Die Primus GmbH überlegt, wie sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Mitdenken hinsichtlich der Einbringung von Verbesserungsvorschlägen, welche sich z. B. auf die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie beziehen, bewegen kann. Wählen Sie eine der unten aufgeführten Ideen aus, welche Sie als geeignet erachten, um das Vorschlagswesen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern.

1. Die Primus GmbH lockt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit, dass die Vorschläge beim Patentamt angemeldet werden.
2. Geeignete Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von der Geschäftsleitung mit Geldprämien belohnt.
3. Die Verbesserungsvorschläge werden in der Betriebszeitschrift veröffentlicht, welche jedes Quartal erscheint.
4. Nur die Geschäftsleitung erfährt von den Vorschlägen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2. Aufgabe

Die Geschäftsleitung der Primus GmbH möchte eine umweltorientierte Unternehmensführung verfolgen und beabsichtigt, in Zukunft die Energieverwendung, wenn möglich, zu reduzieren. Dazu liegen verschiedene Vorschläge vor. Kreuzen Sie den Vorschlag an, welcher diesem Vorhaben widerspricht.

1. Die Primus GmbH verwendet nur noch Umweltpapier.
2. Die Primus GmbH verwendet nur noch Energiesparlampen.
3. Die Primus GmbH ersetzt alle Lkws, welche einen hohen Verbrauch und hohe Abgaswerte haben.
4. Die Primus GmbH erweitert die Just-in-time-Belieferung, da so die Lagerkosten minimiert werden und somit auch die Energiekosten für das Lager.

3. Aufgabe

Im Rahmen der Verfolgung der umweltorientierten Unternehmensführung in der Primus GmbH soll ebenfalls auf die Mülltrennung geachtet werden. So sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Papier, Glas, Restmüll und Wertstoffe in separaten Behältern entsorgen. In Projektarbeit wurden die Inhalte aller vorhandenen Behälter gesichtet und in einer Liste registriert. Welcher Abfall gehört nicht in einen Wertstoffbehälter? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Essensreste
2. Getränkedose
3. Süßigkeitentüte
4. Joghurtbecher
5. Tetrapakverpackung (Orangensaft)

4. Aufgabe

In welchem Verzeichnis ist die Primus GmbH eingetragen?

1. im Handelsregister beim Amtsgericht in Duisburg in der Abteilung A
2. im Handelsregister beim Amtsgericht in Düsseldorf in der Abteilung B
3. im Handelsregister beim Amtsgericht in Duisburg in der Abteilung B
4. im Handelsregister beim Landgericht in Düsseldorf

5. Aufgabe

Im Rahmen der Berufsausbildung ist der Ausbildungsrahmenplan von großer Bedeutung. Wo findet man den Ausbildungsrahmenplan? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. im Rahmenlehrplan
2. im Berufsbildungsgesetz
3. in der Ausbildungsordnung
4. im Betriebsverfassungsgesetz

6. Aufgabe

Mike Schiller, 17 Jahre, hat sich bei der Primus GmbH für einen Ausbildungsplatz zum Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement zum 01.08.2026 beworben. Am 13.12.2026 wird Mike jedoch erst volljährig. Wann muss der Berufsausbildungsvertrag von der Primus GmbH für Mike Schiller ausgestellt werden, wenn die Primus GmbH sich entschließt, Mike einzustellen? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. am 13.12.2026, wenn Mike volljährig ist
2. Bis zum Ablauf der Probezeit muss der Ausbildungsvertrag ausgestellt sein.
3. bis zum 01.08.2026
4. Nach Beginn der Ausbildung am 01.08.2026 hat die Primus GmbH noch eine Frist von einem halben Jahr, innerhalb dieser Frist muss der Ausbildungsvertrag ausgestellt sein.

7. Aufgabe

Heinz Helbing und Klaus Weinert haben ihr Arbeitsverhältnis bei der Primus GmbH gekündigt mit dem Ziel, sich selbstständig zu machen und die Rechtsform der GmbH zu wählen. Ab wann kann die neu gegründete GmbH rechtswirksame Rechtsgeschäfte unter dem Namen der GmbH tätigen? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. indem die GmbH unternehmerische Tätigkeiten durchführt
2. indem die Rechtswirksamkeit der GmbH in der Satzung geregelt wird
3. indem die GmbH im Handelsregister eingetragen wird
4. indem alle Gesellschafter ihre Geschäftsanteile eingelegt haben

8. Aufgabe

Im Gesellschaftsvertrag der nun schon bereits seit mehr als einem Jahr bestehenden KG von Heinz Helbing und Klaus Weinert vereinbaren die Gesellschafter, dass bezüglich der Gewinnverteilung zunächst einmal alle Gesellschafter den im HGB festgelegten Prozentsatz (4 % auf die Kapitaleinlage) erhalten. Der Restgewinn wird im Verhältnis 7 (Komplementär) : 3 (Kommanditist) aufgeteilt. Folgende Einlagen wurden durch die Gesellschafter eingelegt:

Komplementär (Helbing)	1 250 000,00 €
Kommanditist (Weinert)	750 000,00 €
Der Jahresgewinn betrug	300 000,00 €

Ermitteln Sie die jeweiligen Gewinnanteile von Heinz Helbing und Klaus Weinert.

Gesellschafter	Kapitaleinlage	4 % auf die Kapitaleinlage	Restgewinnverteilung	Gesamt Gewinnanteil
Helbing				
Weinert				
Summe				

Beschaffungsprozesse durchführen

Lernsituation 1: Das vorhandene Sortiment analysieren und Vorschläge für Sortimentsveränderungen unterbreiten

Die Geschäftsleitung der Primus GmbH möchte ihre Unternehmensstrategie langfristig neu gestalten und ihr Sortiment künftig stärker an Aspekten der Nachhaltigkeit orientieren. Sie hat diesbezüglich vor drei Quartalen entschieden, ein Probesortiment aufzunehmen, das stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Dieses umfasst z. B. Büromaterialien und Büromöbel, welche aus recycelten oder nachwachsenden Rohstoffen oder mit niedrigem Energieverbrauch hergestellt werden. Die Geschäftsleitung der Primus GmbH erhofft sich dadurch, neue Wachstumspotenziale zu schaffen. Am heutigen Morgen beauftragt die Geschäftsleitung die Einkaufsabteilung, der Nicole Höver aktuell zugeordnet ist, eine sortimentspolitische Entscheidung im Hinblick darauf zu treffen, welche Artikel aus dem Probesortiment „Nachhaltigkeit“ langfristig ins Sortiment aufgenommen werden sollen. Das Warenwirtschaftssystem der Primus GmbH zeigt die bisherigen Umsätze:

Probesortiment „Nachhaltigkeit“					
Bisherige Umsätze (netto)	Büromaterial	Kopierpapier	Büro-einrichtung	Bürotechnik	Ordner/Archivieren
1. Quartal	21 000,00 €	17 000,00 €	36 000,00 €	45 000,00 €	7 000,00 €
2. Quartal	32 000,00 €	16 000,00 €	32 500,00 €	46 000,00 €	7 550,00 €
3. Quartal	39 000,00 €	15 500,00 €	32 000,00 €	48 000,00 €	7 500,00 €

Beschreibung und Analyse der Situation

Erläutern Sie, aus welchem Grund die Geschäftsleitung der Primus GmbH das Probesortiment vor drei Quartalen eingeführt hat.

Beschreiben Sie, was unter einem Probesortiment zu verstehen ist.

Analysieren Sie die Umsatzentwicklung der einzelnen Warengruppen aus dem Probesortiment in den vergangenen drei Quartalen.

Analysieren Sie, welche wesentlichen Aspekte/Einflüsse bei der Sortimentsplanung beachtet werden sollten.

Planen

Die Geschäftsleitung der Primus GmbH möchte nun die Umsätze des Probesortiments „Nachhaltigkeit“ genauer prüfen und eine sortimentspolitische Entscheidung im Hinblick darauf treffen, welche Artikel aus dem Probesortiment langfristig ins Sortiment aufgenommen werden sollen. In welcher unterschiedlichen Art und Weise kann eine Sortimentskontrolle durchgeführt werden?

Durchführen und bewerten

Die Geschäftsleitung der Primus GmbH möchte, dass Sie eine sortimentspolitische Entscheidung auf Grundlage der Deckungsbeitragsrechnung treffen, und erwartet Ihre begründete Entscheidung in dem kurzfristig anberaumten Einkaufsmeeting. Verwenden Sie dafür die unten aufgeführten Daten, welche durch das Warenwirtschaftssystem zur Verfügung gestellt werden.



Lernergebnisse sichern

Sammeln Sie Maßnahmen, welche die Primus GmbH unabhängig von der Einkaufsabteilung vornehmen könnte, sodass der Deckungsbeitrag einer Warengruppe erhöht werden könnte.

Übung 1.1: Sortimentsumfang

Nicole Höver und Andreas Brandt bereiten sich gemeinsam auf die anstehende Klassenarbeit vor. Nicole Höver versteht dabei den Unterschied zwischen der Sortimentstiefe und der Sortimentsbreite nicht. Erklären Sie die beiden Begriffe mit Ihren eigenen Worten.



Begriff	Erläuterung
Sortimentstiefe	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Sortimentsbreite	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

„Na toll!“, wendet Nicole ein. „Das verstehe ich aber immer noch nicht richtig. Kannst du mir nicht ein Beispiel nennen?“ „Okay“, antwortet Andreas. „Stell dir einen Getränkemarkt und eine Weinhandlung vor. An diesen Beispielen kannst du bestimmt die Sortimentsbreite und Sortimentstiefe erklären.“ Helfen Sie Nicole Höver bei der Erklärung.

Bildquellenverzeichnis

Alff, Reinhard, Dortmund: 14.3.

CTO Software GmbH, Aachen: 48.1, 48.2.

Foto Stephan - Behrla Nährbaß GbR, Köln: 7.1, 29.1, 45.1, 56.1, 73.1, 88.2, 96.1, 114.1, 117.1, 118.2, 123.2, 138.1, 159.1, 168.1, 181.1.

fotolia.com, New York: Bilderbox 174.1; bluedesign 205.1; by-studio 75.1; contrastwerkstatt 40.2; fischer-cg. 131.3; Franz Pfluegl 77.1; Gabriel Blaj 59.1; GRAPHIC 181.2, 185.1; Hering, Uschi 147.1; karelnoppe 59.2; koya979 122.3; Neyro 122.2; Patrick Pazzano 148.1; Picture-Factory 40.3; Spencer 67.1; Stephen Coburn 25.1, 25.2; studio v-zwoelf 140.1; Tiberius Gracchus 205.2; Yemelyanov, Maksym 122.1.

iStockphoto.com, Calgary: Cristian Baitg 72.1; Ratana21 79.1; © Petmal 17.1.

Lumina Datamatics GmbH, München: 19.1, 19.2, 43.1, 45.2, 88.1, 101.1, 101.2, 102.1, 113.1, 118.1, 118.3, 119.1, 121.2, 121.3, 121.4, 123.1, 129.2, 131.1, 131.2, 137.1, 137.2, 138.2, 140.2, 156.1, 156.2, 157.1, 157.2, 158.1, 171.1, 172.1, 210.1, 210.2, 210.3, 215.1, 215.2, 218.1, 222.1, 222.2, 222.3, 222.4.

Microsoft Deutschland GmbH, München: 166.1.

OKS Group, Delhi: 181.3, 184.1, 194.1, 195.1, 196.1, 197.1, 209.1, 211.1, 214.1.

Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a.M.: dpa-infografik 23.1, 24.1.

stock.adobe.com, Dublin: Annas, Karin & Uwe 152.1; ASDF 59.3; chinnarach 102.2; contrastwerkstatt 11.1, 11.2, 40.1, 150.1; euthymia 121.1; Irusta, Rafa 60.1; Körber, Stefan 136.1; sepy 83.1; Spectral-Design 75.2; Travel man Titel; Worg, Janet 129.1; yurolaitsalbert 14.1; ©emeraldphoto 151.1; ©MARK BOND 14.2.

© Europäische Union, Brüssel: 20.1.